

# Inhalt

Einleitung .....	II
I. Das Glück – im Streit befangen	
1. Zur Verteidigung des Glücks gegen die Gebildeten unter seinen Verächtern .....	21
1.1. Der Angriff des Utopisten ... ..	23
1.2. Der Angriff des Aktivisten ... ..	24
1.3. Der Angriff des Moralisten ... ..	25
1.4. Der Angriff des Funktionalisten ... ..	28
2. Freiheit und Glück im Streit um den »Neuen Menschen«	33
2.1. Schaulaufen des Neuen Menschen .....	33
2.2. Autonomie und Automatismus .....	35
2.3. Jammer über Mechanisierung, Freude über Präzision	37
2.4. Zwischen Totalitarismus und Liberalismus .....	44
2.5. Eine neue Verwandlung des Menschen? .....	48
2.6. Der Neue Mensch in anderem Licht .....	52
II. Das Glück – am Rande bemerkt	
3. Fortschritt und Glück. Über Walter Benjamin und Ludwig Wittgenstein .....	59
3.1. »Jüdische« Distanz .....	60
3.2. Die Bühne als anderer Ort .....	63
3.3. Das Glück jenseits des Fortschritts .....	71
3.4. »Konstruktion« und »Pragmatismus«: Grenzen der Gegenwelten .....	77
4. Totalitarismus und richtiges Leben. Über Horkheimer und Adorno .....	88
4.1. Kann Philosophie veralten? .....	88
4.2. Die veraltete »Dialektik der Aufklärung«: Terminolo- gischer Totalitarismus .....	93
4.3. Erste Verjüngung: Die Dialektik der Romantik .....	96
4.4. Zweite Verjüngung: Das »Selbst« und das »richtige Leben« .....	100

5. Erkenntnis, Erinnerung und Glück. Über Hans Blumenberg	109
5.1. Das Leiden an der Zeit und das Glück	109
5.2. Entzeitlichte Erkenntnis und Erinnerung	119
5.3. Offizielle und inoffizielle Modernität	123

### III. Das Glück – in der Mitte gesucht

6. Selbstbestimmung, Selbsterhaltung und Glück. Über den Utilitarismus, Nietzsche, Max Weber, Heidegger und die Nachlässigkeit der Demokratie	131
6.1. Selbsterhaltung und Selbstbestimmung	134
6.2. Transformationen des Utilitarismus: Bedürfnisbefriedigung, Lebensqualität, Lebenszufriedenheit	143
6.3. Friedrich Nietzsche über das Brechmittel der allgemeinen Wohlfahrt und die Zufriedenheit mit sich	169
6.4. Max Weber über Lebensmethodik und echte Leidenschaft	183
6.5. Martin Heidegger über die Metaphysik der Völkerbeglückung und die Verwandlung des Daseins	204
6.6. Die Nachlässigkeit der Demokratie	220
6.6.1. Politische Allergien oder: »Ich habe es satt, mein eigener Herr zu sein«	223
6.6.2. Biopolitische Allergien oder: »Aber Herr Doktor, wenn einem die Natur kommt«	233
6.7. Nicht am Ende, sondern inmitten der Geschichte: das Glück	256
7. Zur Rehabilitierung der Selbstliebe	270
7.1. Verwirrung	272
7.2. Lösung	277
7.3. Einwände und Folgerungen	283
7.4. Seitenblick auf Richard Sennett und Ralph Waldo Emerson	287

Statt eines Nachworts: Die Welt, die Welt, ihr Esel!  
ist das Problem der Philosophie

1. Ein Problem für sich	292
2. Interpretieren oder Verändern?	293
3. Metaphysischer Krach	297

4. Klarheit und Komplexität . . . . .	299
5. Flucht aus dem Begriff . . . . .	302
6. Ausflug ins freie Feld, nicht Rückzug auf die Sprache . . . . .	303
7. Nachbemerkung . . . . .	305
Quellennachweise . . . . .	307
Literaturverzeichnis . . . . .	309